

Eingang

Genehmigungsvermerk
Registriert bei der Stat. Zentralverwaltung
für Statistik
am 17. 12. 1955 unter Nr. 656/73
bis zum 31. 12. 1956

Genehmigungsvermerk: 1956
18. NOV 1956
Genehmigt vom Statistischen Zentralamt in Berlin
u. registriert am 20. 11. 1950 unter Nr. G 1 - 760/4

Direktsendung!

Nachricht an Kreis: Wp 104

Pb 73

(bleibt frei)

1. Fragebogen

Ort der Mundart: Weisen

Kreis: Perleberg
Name des Ortes in mundartlicher Aussprache:
Weisen

Zur freundlichen Beachtung!

- Das BBW sammelt z u e r s t den Wortschatz der eingesessenen Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werktätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.
Befragen Sie daher für diesen Fragebogen n u r altansässige Einwohner, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.
- Wählen sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jüngere Leute.
- Fügen Sie bitte stets hinzu

bei Hauptwörtern	bei Tätigkeitswörtern
a) das grammatische Geschlecht	a) die Nennform (Infinitiv)
b) die Mehrzahlform	b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit
- Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.
- Bitte alles recht deutlich und mit Tinte schreiben!

Welcher Sprecher gab Auskunft?	Wer füllte den Fragebogen aus?
Name <u>Theodor</u>	Name <u>Lilli</u>
Vorname <u>Friedr</u>	Vorname <u>Franz</u>
Wann geboren <u>1898</u>	Geburtsort <u>Dillen</u>
Beruf <u>Bauer</u>	Wann geboren <u>28. 11. 91</u>
Anschrift <u>Heinrich-Heine-Str. 3</u>	Beruf <u>Lehrer</u>
Aufgezeichnet <u>1. Nov. 1956</u> (Monat) (Jahr)	Seit wann im Ort <u>1924</u>

Wieviel Einwohner hatte der Ort
im Jahre 1939 rd. 1400

im Jahre 1949 rd. 1550

Hat der Ort eine eigene Schule? ja

Eine eigene Kirche? ja

Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule?
;

die Einwohner zur Kirche? ;

Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile

Ausbauten

Siedlungen Reiltsbahnsiedlung, Stadtrand-siedlung, Am Benkwisch & Weg

Sonstiges

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	A n t w o r t Bitte mit Tinte und deutlich schreiben
1. die Ameise a) die kleine b) die große schwarze	a) <u>Pissämben</u> b) <u>Ameisen</u>
2. der Bienenschwarm	<u>Immenschwarm</u>
3. der einzelne Bienenkorb (bitte einfache Zeichnung)	<u>Immenkorb</u>
4. das Bienenhaus	<u>Immenstube</u>
5. Rätsel vom Bienenhaus Wenn nicht bekannt, bitte sonstige Redensarten, Reime oder Sprichwörter von der Biene mitteilen	<u>flüchtig as de Immen</u>
6. der Regenwurm	<u>Piermoj</u>
7. Rätsel vom Regenwurm <u>Redensarten</u>	<u>He kriimmt sich as'n Piermoj</u> <u>He is so kloft, he hört de Piermojen in de</u> <u>Er blaffen</u>
8. der Frosch a) Laubfrosch b) Wasserfrosch	a) <u>Laubfrosch</u> b) <u>Toggy</u>
9. Jugendform des Frosches	<u>Tadelpolnapp</u>
10. die Kröte	<u>Zuckersch</u>
11. die Schlange (allgemein) Welche Arten sind im Ort bekannt und wie nennt man sie?	<u>Tollony</u> <u>Thriestler</u> <u>Blindschleiche - Käderitsch</u>
12. die Bachstelze (Motacilla)	<u>Blau Uropfsteil</u>
13. der Storch klappert laut	<u>de Kleinotter klappert laut</u>
14. Reime vom Storch	<u>Storch, Storch du Luder,</u> <u>bring min litten Bruder,</u> <u>Storch, Storch, du Prester</u> <u>bring min litten Schwester.</u>

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	A n t w o r t Bitte mit Tinte und deutlich schreiben
15. die Schlüsselblume (Primula veris)	<u>de Schlödelblom</u>
16. der Schnittlauch (Allium schoenoprasum)	<u>de Schnittlock</u>
17. die Kätzchen (vom Weiden- strauch)	<u>Widenkätzchen</u>
18. der Flieder (Syringa vulgaris)	<u>Fleer</u>
19. der Holunder (Sambucus nigra)	<u>Fleer</u>
20. Tee von der Holunderblüte	<u>Fleersee</u>
21. der Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense)	<u>Wassersalzk</u>
22. der Klee (Trifolium)	<u>Flewer</u>
23. die Quecke (Triticum repens)	<u>Junäke</u>
24. die Kiefer (Pinus) a) der hohe Baum b) kleine, halbhöhe	a) <u>Tann</u> b) <u>Tusseln</u>
25. die Erle (Alnus)	<u>Eere</u>
26. die Erdbeere a) im Garten b) im Walde	a) <u>Erdbeer</u> b) <u>Erdbeer</u>
27. die Heidelbeere (Vaccinium myrtillus)	<u>Birkbeer</u>
28. der Pfifferling (Cantharicus cibarius)	<u>Päpferling</u>
29. die Seerose a) weiße b) gelbe	a) <u>Seeros</u> b) <u>Seeros</u>
30. die Salweide (Salix caprea)	<u>Wed</u>

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Übersetzung)
31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wählerisch (im Essen)	Zu Lütt is ja so Kütun
32. Das Abwaschgefäß ist bis an an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen	De Schüssel is hüpen voll mit Erbsen
33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht	De Flaschen sind leeg und de lütt Fässer sind alltohop spack
34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen	De Deerns knütt'n un de Jungs leern
35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche	De Preeber wohnt bi' d' Kirch
36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten)	Stiek bloß de Leijmste dahin bi' Muhl küsel'n de Pambus
37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt	Uns Großmutter hat den Korb voll Pils'nstüht in' d' Wäld'n sammelt
38. Zu Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl)	To Fastnacht gew's Pfannkuchen un Gründonnerstag, Lämmel
39. Steckt eine (bestrichene) Brotschnitte ein und eilt Euch ein bißchen	Stäks 'n Stull in un beilts ja 'n bit'n
40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt	De Mollwurm hat buh'n in' d' Wiesen wühlt
41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocknen	De Boll'n ligg'n in'n Eck d' Oker un soll'n dröy'n.

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)